

Von Palmsonntag bis Ostern Zu Hause Gottesdienst feiern

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben

Die Karwoche und Ostern stehen unmittelbar bevor. Es ist für uns Christinnen und Christen die wichtigste Fest-Zeit des Glaubens. Wir gehen mit Jesus mit: Vom Einzug in Jerusalem über das letzte Abendmahl hin zum Ölberg und zum Kreuz. Wir halten die Leere des Karsamstags aus. Und wir erfahren mit den Frauen am Ostermorgen: Er ist nicht im Grab, er ist auferstanden, ER LEBT!

In diesem Jahr können wir uns nicht wie gewohnt zu den Gottesdiensten versammeln und in Gemeinschaft feiern. Das ist für Viele ein grosser Verzicht. Doch auch in der Trennung können wir uns nahe sein und uns in geistiger Weise miteinander verbinden. Vielleicht werden wir die Geheimnisse und Zeichen des österlichen Weges dabei ganz neu entdecken. Dazu möchten wir Ihnen dieses Heft zur Verfügung stellen. Nutzen Sie es für Ihr persönliches Beten und Feiern!

«Eines ist sicher: Ostern findet statt» - schreibt Bischof Markus im Pfarreforum. Darauf vertrauen wir. In diesem Sinn: Eine gesegnete Karwoche und österliches Leben.

Zur Gestaltung der Feiern

Hinweis:

Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie die Aufgaben im Gottesdienst auf.

V: Der Vorbeter/die Vorbeterin

L: Der Lektor/die Lektorin trägt Lesungen und Texte vor.

A: Alle sprechen und beten gemeinsam.

Vorbereiten:

- *Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen helfen, vor Gott zu sein und zu beten, z.B. eine Kerze, ein Kreuz, eine Ikone, einen Rosenkranz, die Bibel, ein Bild, ...*
- *Kirchengesangbuch (KG); Hinweis: manche Texte sind auch im Internet zu finden*

Herausgeber: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien*) unter Mitarbeit des Liturgischen Instituts in Freiburg/Schweiz.

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Teile die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. © 2019 staeko.net.

Das Heft wurde zusammengestellt von Barbara Walser, St.Gallen, aus Unterlagen des Liturgischen Instituts (teilweise in gekürzter Fassung).

Die Bilder stammen aus: Codex 62, Stiftsbibliothek Engelberg, 14. Jh. (Zur Verfügung gestellt von P. Benedikt Locher, OSB)

Palmsontag

5. April 2020



Segnung der Palmzweige: Wenn möglich wird die Hauskirche am Palmsonntag mit einer Segnung von Palmzweigen verbunden. Segnen kann jeder Getaufte und Gefirmte. Im Leben der Familie segnen im Allgemeinen die Eltern.

Vorbereiten: Palmzweige aus dem eigenen Garten (bitte nicht aus dem Stadtpark und ähnlichen Orten)

Eröffnung

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Jesus Christus ist unter uns und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

Einstimmung

Wenn Sie möchten können Sie hier ein Lied singen, oder Sie summen die Melodie leise und lesen den Liedtext dazu, z.B. KG 414 „Seht, er kommt, seht unsern Herrn nach Jerusalem reiten“ (Melodie von „Lobet den Herren)

V: Die Wochen, die hinter uns liegen, haben uns emotional sehr gefordert. Auf der einen Seite stehen Angst, Trauer, Ohnmacht, auf der anderen Dankbarkeit für alle Zeichen von Miteinander und Solidarität, aber auch die Freude über die aus dem Winter erwachende Natur. Die kirchliche Feier des Palmsonntags ist von einer ähnlichen Spannung geprägt. Als Jesus vom Ölberg außerhalb der Stadt Jerusalem hinunterzog, jubeln die Menschen ihm zu. Sie freuen sich, dass er zu ihnen kommt. Sie streuen Palmen. Dann ändert sich die Lage. Es werden seine letzten Tage sein. Er stirbt am Kreuz. Doch der Tod wird nicht das letzte Wort haben.

Die Lesung des Apostels Paulus zeichnet diesen Spannungsbogen nach: Jesus ist gehorsam bis zum Tod, doch wird erhöht. Er lebt – anders als wir, nicht mehr in der Zeit, aber immer nah bei uns. Wie er am Palmsonntag zu den Menschen kam, so kommt er auch heute zu uns. Gott ist bei uns. Werden wir still, um auch ganz da zu sein und zu spüren, was bedrückt, was freut, was beschäftigt mich?

Kyrie – Christusrufe.

Sie können den Kyrieruf auch singen: KG 60

V: Zusammen sind wir da vor Gott. Mit allen, die heute in ihren Häusern zusammen beten, sind wir Gottes Volk, das Jesus nach Jerusalem begleitet. Zu ihm rufen wir:

V: Du König deines Volkes:

A: Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.

V: Gesegnet (sei) das kommende Reich:

A: Christus, erbarme dich. / Christe eleison.

V: Sohn Davids, erbarme dich unser:

A: Herr, erbarme dich. / Kyrie eleison.

Gebet – unsere Situation vor Gott

V: Lasst uns beten.

Gott, Herr über Leben und Tod,
die Frauen, Männer und Kinder auf dem Ölberg wussten
noch nicht, was bevorstand.

Für Jesus selbst war es ein Schritt auf seinen Tod zu. Doch
der Tod behielt nicht das letzte Wort.

Es ist noch nicht lange her, da wussten auch wir nicht, was
uns bevorsteht. Vieles ist auch jetzt noch ungewiss. Sende
uns deinen Geist, damit wir Kraft und Mut finden Jesu Weg
mitzugehen. Stärke uns und alle, die leiden, in dieser
Hoffnung.

Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn, der
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament: Phil 2,6-11

Sie können diesen Text in Ihrer Bibel nachschlagen.

Das Evangelium – Die Frohe Botschaft: Mt 21,1-11

Weil das Evangelium uns immer von Jesus Christus erzählt, begrüßen wir ihn in besonderer Weise:

V: Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn!

A: Gepriesen, der kommt im Namen des Herrn!

V: Als das Volk hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, da zogen sie ihm entgegen. Sie trugen Palmzweige in den Händen und riefen: Hosanna , hosanna in der Höhe.

A: Hosanna, hosanna in der Höhe.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (*Kreuzzeichen*)

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los, und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.

Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus **A:** Lob sei dir Christus.

Segnung der Palmzweige:

Die Zweige liegen auf dem Tisch, z.B. vor einem Kreuz, einer Kerze, einem Bild vom Einzug Jesu in Jerusalem. Halten Sie den Zweig während des Segensgebets in der Hand.

V: Die grünen Zweige sind ein Zeichen des Lebens. Wir wissen dieses Zeichen des Lebens in diesem Jahr noch mehr zu schätzen als sonst. Gemeinsam bitten wir Gott, diese Zweige zu segnen.

Guter Gott, mit einem Palmzweig kündigte eine Taube dem Noah das Ende der großen Flut an. Diese Zweige seien uns ein Zeichen der Hoffnung.

Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Von Palmen umstandene Oasen gewährten dem Volk Israel Ruhe auf dem langen Weg durch die Wüste. Diese Zweige mögen uns erinnern an die Ruheorte, die Gott uns schenkt.

Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Mit Palmzweigen geleitet kommt Jesus nach Jerusalem. Diese Zweige seien uns ein Zeichen, dass er auch zu uns kommt und Hilfe bringt.

Darum bitten wir: Gott, segne diese Zweige (*zeichnen Sie ein Kreuz über die Zweige*). Schütze uns und alle, die uns anvertraut sind.

A: Amen.

Nachdenken: was das Evangelium mir sagt.

- Was bedeutet es für mich, dass Jesus kommt – auch heute?
- Wie kann ich Jesus begleiten? Wie begleitet er mich in dieser Zeit?

- Durch welche Stimmungen und Emotionen bin ich die letzten Wochen gegangen?
- Welche Zeichen der Hoffnung habe ich in den letzten Tagen oder Wochen wahrgenommen?

Wenn Sie zu zweit oder mehrere sind können Sie über das Bild oder die Fragen auch ins Gespräch kommen.

Wenn Sie möchten, können Sie diesen Teil mit einem gemeinsamen Lied abschließen, z.B. KG 546 „Mein Herr und mein Gott“

Glaubensbekenntnis – was uns verbindet.

V: Wenn ich meinen Glauben bekenne, ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen, die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

A: Ich glaube an Gott,

Lobpreis und Bitte: Unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Bekenntnis woran ich glauben kann, erwächst der Lobpreis. Der Ruf kann gesprochen oder gesungen werden. Die Melodie finden Sie bei KG 532

V: Lasst uns Gott loben und preisen:

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Gepriesen bist du, Herr unser Gott, für deinen Sohn Jesus Christus: Er ist Mensch geworden und hat der Welt Rettung und Licht gebracht. Er heilt die Wunden der Schöpfung und richtet auf, was gebeugt ist.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Jesus hat den Armen die gute Nachricht gebracht, den Gefangenen die Freiheit verkündet und Tote zum Leben gerufen. Er trägt die Schuld der Menschen bis zuletzt und wendet ihr Schicksal.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Christus hat Großes an uns getan: Er den Tod besiegt und durch seine Auferstehung das Leben neu geschaffen. Er hat uns Hoffnung geschenkt, die im Leben Licht und im Sterben Halt gibt.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Gepriesen bist du, Gott, durch Jesus Christus im Heiligen Geist, an diesem Tag und allezeit und in Ewigkeit.

A: Amen.

V: Herr Jesus Christus, du hast gesagt, wer mich kennt, kennt den Vater. So bringen wir unser Beten und unsere Bitten zu dir.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es einfach die Namen von denen laut auszusprechen oder einen Zettel zu schreiben, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

- Für wen möchte ich heute besonders bitten?
- Welche Not könnte ich angesichts der Corona-Pandemie übersehen haben?
- Worum möchte ich Gott bitten, so dass ich am Ende dieser Woche Ostern feiern kann?

Wir können auf jede Bitte antworten:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater Unser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel,

Bitte um Gottes Segen: Für den Tag und die Woche.

V: Gott hat uns in Christus gesegnet mit allem Segen seines Geistes.

Er führe und begleite uns durch diese Tage.

V: Er hat uns in Jesus ein Beispiel der Liebe geschenkt hat, die nicht endet.

Er stärke uns für den Dienst an den Menschen.

V: Durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes hat er unsere tiefsten Wunden geheilt. Er schenke uns und allen Verstorbenen Anteil am nicht endenden Leben.

V: Und so segne uns der allmächtige und barmherzige Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

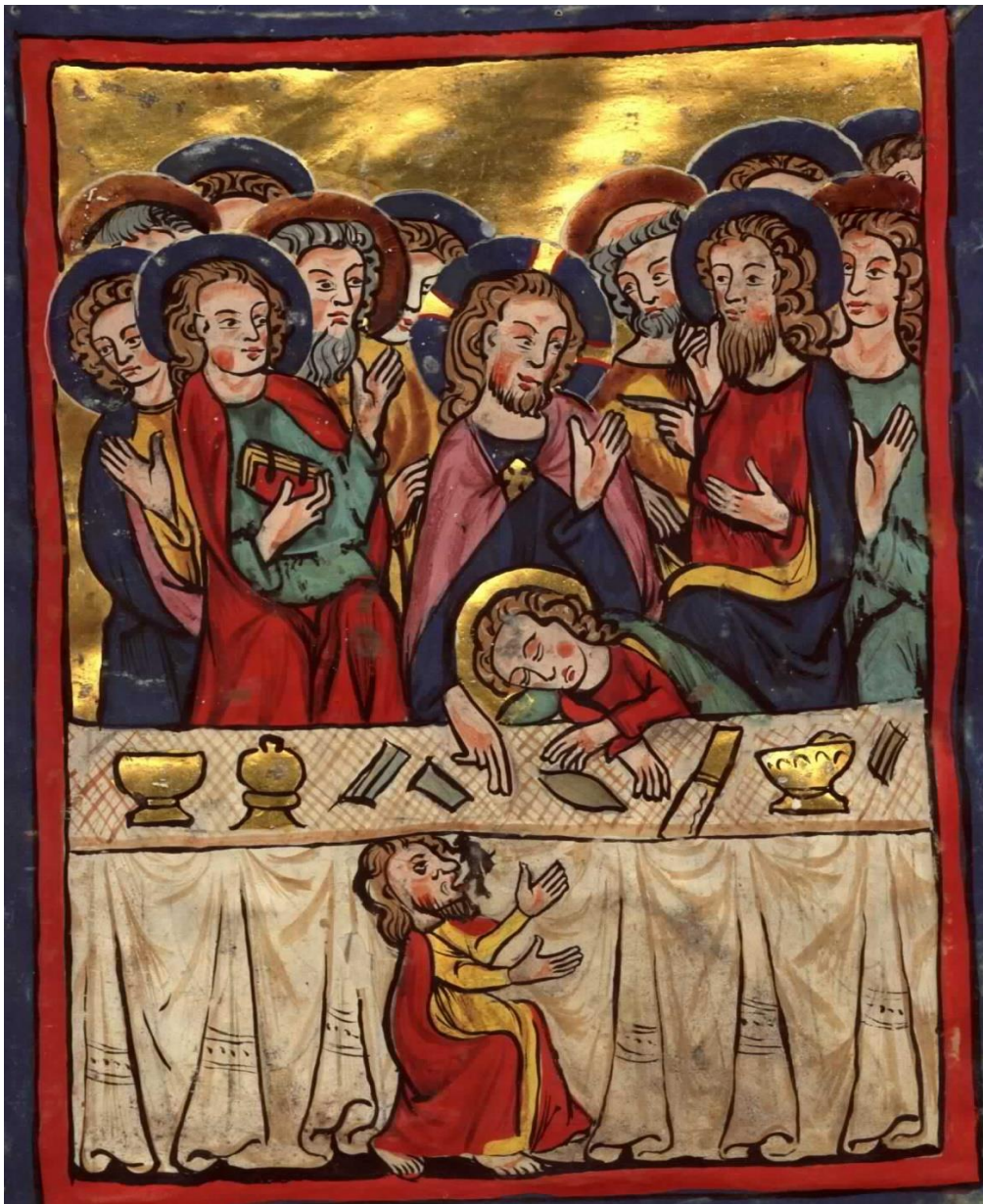
V: Bleiben wir in seinem Frieden!

A: Amen.

Wenn Sie möchten, können Sie zum Abschluss noch einmal singen, z.B. KG 383 „Wacht auf, ihr Christen, seid bereit“

Gründonnerstag

9. April 2020



Wo Menschen im Namen Jesu versammelt sind, ist er mitten unter ihnen. Er schenkt seine Gegenwart im Wort Gottes, teilt sich uns mit und verwandelt unseren Alltag mit all seinen Sorgen, Ängsten, Hoffnungen und Freuden in ein Leben in Fülle. Und wir leben ja nicht nur vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.

Vorbereiten: *Wir feiern und beten heute am gedeckten Tisch. Das heutige Abendessen ist ein Besonderes. Wir erinnern uns dabei auch an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.*

Wir versammeln uns in Stille am Tisch. V zündet die Kerze(n) an

Eröffnung

V: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

V: Wo Menschen sich versammeln, so wie wir das heute in dieser Feierstunde tun, da ist Gott mitten unter uns. Er ist mit uns auf dem Weg auch und gerade jetzt in dieser Krisenzeit, in der wir uns gerade befinden.

Lied: „Ubi caritas et amor“ (KG 418)

Einstimmung

V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Sei hier zugegen mit deinem Leben,
in unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: Zeig uns dein Angesicht, gib uns das Leben.
Komm, sei uns nahe, damit wir leben.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

V: In dieser Stunde, Gott, sei uns nahe.

An diesem Ort sei unser Friede.

Alle: Sei hier zugegen, Licht unsres Lebens.

Text aus: Huub Oosterhuis, Ganz nah ist dein Wort. Gebet und Fürbitten,
Freiburg im Br. 1980, S. 13 © Paulus im Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.

V: Gott, du wartest auf uns, bis wir geöffnet sind für dich:
Wir warten auf dein Wort, Jesus, das Wort deines Friedens.

Alle: Amen.

Lesung aus dem Neuen Testament: Johannes 13,1–15

Es war vor dem Paschafest (**gesprochen: Pas-chafest**). Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Lied: „Ubi caritas et amor“ (KG 418)

Gespräch und Gebet

V: Wir waschen uns jetzt so oft die Hände, um gesund zu bleiben. Gerade haben wir gehört, dass Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Das ist ein Zeichen der Freundschaft. Er kniet sich hin, macht sich klein. Er tut ihnen etwas Gutes. Er will ein Diener sein.

- Was ist ein Diener/eine Dienerin eigentlich?
- Wer ist gut zu uns? Wer tut viel für mich – auch Schweres –, weil ich ihm wichtig bin?
- Was Jesus hier tut, tun jetzt Ärzte, Schwestern, Pflegerinnen, Verkäuferinnen, die Mitarbeiter der Müllabfuhr ... in dieser schweren Zeit für uns. An sie wollen wir jetzt besonders denken. Kennst du einen Arzt, eine Verkäuferin, euern Postboten? Kennst du jemanden, der jetzt krank ist und für den du jetzt beten möchtest?

Stille und/oder Gespräch darüber

V: Wir haben unser Herz jetzt weit aufgemacht und an viele Menschen gedacht. Wir wünschen uns sehr, dass es ihnen allen gut geht. Wir sind mit ihnen allen verbunden, wenn wir beten, wie Jesus es mit seinen Freundinnen und Freunden auch getan hat:

A: Vater unser im Himmel,

Friedensgruß

V: Der Gott der Liebe ist in seinem Sohn in unserer Mitte. Wir sind um seinen Tisch versammelt und dürfen als seine Gemeinschaft Liebe und Frieden einander zusprechen. Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung. Sein Geist stiftet Frieden unter uns Menschen. Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

V / Alle: Herr, wir bitten komm und segne uns.

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten.

Alle: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Alle: Herr, wir bitten: komm und segne uns.

V: So segne und behüte uns Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Alle: Amen.

Miteinander essen und feiern

Dieser Gottesdienst kann mit einer einfachen Mahlzeit weitergeführt werden. Neben Brot und Wein können auch andere einfache Speisen vorbereitet werden.

Wachet und betet

Nach dem Abendmahl geht Jesus in den Garten Getsemani und betet. Auch wir sind eingeladen, mit ihm zu wachen und zu beten. Wenn es die Zeit und der Ort erlauben, kann ein stilles Gebet im Haus gehalten werden.

Sie können auch eine Kerze von Ihrer Feier ins Fenster oder vor die Haustüre (in einer Laterne) stellen.

Um 20.00 Uhr läuten in der Schweiz alle Kirchenglocken.



Karfreitag

10. April 2020



Vorbereiten: Legen oder stellen Sie in die Mitte ein Kreuz nieder. Richten Sie nach Möglichkeit eine Schale mit Blütenblättern oder andere Materialien zum Schmücken her.

Eröffnung

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Jesus Christus ist unter uns und schenkt uns seinen Frieden.

A: Amen.

Einstimmung

V: Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Auch in der Zeit der Corona-Pandemie leiden und sterben Menschen. Viele fühlen sich allein gelassen oder machen sich Sorgen. Wer ist uns nahe, wenn Finsternis uns bedrängt?

Kyrie – Christusrufe

Sie können die Kyrierufe auch singen entsprechend Text und Melodie im Kirchengesangbuch KG 61.

V: Jesus starb den Tod, den alle Menschen sterben.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Im Tod hat er den Tod besiegt, das Leben neu geschaffen.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Er stirbt unsern Tod und schenkt uns sein Leben.

A: Herr, erbarme dich unser.

Lesung aus dem Neuen Testament: Mk 15,33-34.37b

L: Aus dem Markusevangelium.

Als die sechste Stunde kam, brach eine Finsternis über das ganze Land herein – bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde schrie Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Dann hauchte er seinen Geist aus.

Stille

Meditatives Gebet

L: Mein Gott, mein Erlöser, bleibe bei mir. Fern von dir müsste ich welken und verdorren. Zeigst du dich mir wieder, blühe ich auf in neuem Leben. Du bist das Licht, das nie verlöscht, die Flamme, die immer lodert. Vom Glanz deines Lichts beschienen, werde ich selber Licht, um anderen zu leuchten.

(John Henry Newman 1801-1890)

Stille

Lobpreis - Kreuzverehrung

Mit Blick auf das Kreuz, das in der Mitte liegt oder steht, wird der Lobpreis gebetet.

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Es kann das untenstehende Lied gesungen (Melodie im KG 387) oder der Liedtext gelesen werden.

Währenddessen wird das Kreuz geschmückt.

1. O du hochheilig Kreuze, / daran mein Herr gehangen / in Schmerz und Todesbängen.

2. Allda mit Speer und Nägeln / die Glieder sind durchbrochen, / Händ, Füß und Seit durchstochen.

3. Wer kann genug dich loben, / da du all Gut umschlossen, / das je uns zugeflossen.

8. Du bist des Himmels Schlüssel, / du schließt auf das Leben, / das uns durch dich gegeben.

Fürbittgebet – unser Gebet in dieser Stunde

V: Herr, du Gott des Lebens, betroffen von der Corona-Pandemie kommen wir zu Dir mit unseren Bitten.

L: Wir beten für alle, die mit dem Coronavirus infiziert sind und für alle, deren Alltag aufgrund schwerer Erkrankung, Isolation und Einsamkeit massiv belastet ist. Wir beten für alle, die von einem nahe stehenden und erkrankten Menschen getrennt sind.

Sie verweilen in einer Gebetsstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat die Last des Kreuzes, Leiden und Einsamkeit auf sich genommen. Wir bitten um Heilung für alle Erkrankten. Sei ihnen nahe und allen, die sich nach einem Wiedersehen mit einem kranken Menschen sehnen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die alleine sterben müssen. Wir beten für alle, die jetzt trauern, weil sie Tote zu beklagen haben.

Sie verweilen in einer Gebetsstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn weiß um die Einsamkeit der Todesstunde. Sei den Sterbenden nahe und tröste alle, die über den Tod eines lieben Menschen weinen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die den erkrankten Menschen beistehen durch ihren Einsatz in den Seniorenwohnheimen, auf den Isolier- und Intensivstationen. Wir beten für alle, die daran arbeiten, dass wirksame Impfstoffe und Behandlungsmethoden gefunden werden.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, durch deinen Sohn hast du uns gezeigt, dass Sterben und Tod nicht das letzte Wort haben. Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie und allen Pflegenden Kraft in ihrer extremen Belastung. Von ganzem Herzen bitten wir, dass die medizinischen Einrichtungen den enormen Anforderungen entsprechen können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für alle, die eine große Verantwortung tragen, weil sie wichtige Entscheidungen fällen und Maßnahmen setzen. Wir beten für alle, die mit ihren vielfältigen Diensten die Versorgung und Sicherheit unseres Landes aufrechterhalten.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat als guter Hirte die Menschen zum Leben geführt. Gib den politisch Verantwortlichen und den Ordnungskräften Klarheit und Kraft für richtige Entscheidungen und Handlungen. Stehe allen Menschen bei, die uns mit Nahrung, Medikamenten und allem Lebenswichtigen versorgen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

L: Wir beten für uns alle, besonders für jene, die sich Sorgen machen, die in Panik sind oder von Angst überwältigt sind. Wir beten für jene, die sich einsam fühlen, die alt und pflegebedürftig sind und die kein Zuhause haben und Zuflucht suchen. Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden erleiden oder befürchten.

Sie verweilen in einer Gebetstille und denken an diese Menschen. In Stille verbinden Sie diese Gedanken mit eigenen Anliegen und bringen sie vor Gott. Sie beschließen die Bitte mit folgenden Worten:

V: Du Gott des Lebens, dein Sohn hat uns Mut gemacht. Wir bitten, dass die Zahl der Infizierten und Erkrankten abnimmt und hoffen auf eine baldige Rückkehr zum vertrauten Alltag. Hilf allen, die Not leiden. Dein Geist tröste uns und schenke uns die Gewissheit, dass wir trotz allem miteinander verbunden sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. **A:** Amen.

Die Fürbitten orientieren sich am „Gebet in der Corona-Krise“ von Bischof Hermann Glettler.

Vaterunser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel, ...

Segensgebet

V: Du Gott des Lebens
 mache uns dankbar für jeden Tag, den du uns schenkst.
 Lass uns nie vergessen, dass unser Leben ein zerbrechliches Geschenk ist.
 Führe uns auch durch Leiden, Sterben und Tod zum neuen Leben.

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Osternacht

11./12. April 2020



Die Osternacht findet in der Zeit der Dunkelheit statt, also nachts oder am frühen Morgen.

Segnung der Kerzen: Die Feier sieht eine einfache Segnung von Kerzen vor. Segnen kann jeder Getaufte und Gefirmte. Im Leben der Familie segnen im Allgemeinen die Eltern. In dieser Feier spricht die Vorbeterin oder der Vorbeter das Segensgebet.

Vorbereiten: *Eine größere oder dickere Kerze und für jeden Mitfeiernden eine Kerze (diese sind noch nicht entzündet)*

Eröffnung

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Sein Licht vertreibe das Dunkel in den Herzen.

A: Amen.

Einstimmung

V: Wir sind zu später Stunde (am frühen Morgen) in der Dunkelheit beisammen, um Ostern zu feiern. Anders als sonst. Und doch ist Ostern. Das Dunkel, das uns zu dieser Stunde (noch) umgibt, wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen der Menschen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen. Wir dürfen auch dieses Jahr die österliche Freude miteinander teilen.

Lichtgebet

Bitten Sie alle, ihre Kerze in die Hand zu nehmen. Entzünden Sie die größere Kerze.

V: Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.

Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht:

Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gegangen sind. *(Alle entzünden ihre Kerzen an der grösseren Kerze.)*

Gott segne diese Kerzen *(zeichnen Sie ein Kreuz über die Kerzen)*, er segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.

A: Amen.

*Wenn Sie möchten können Sie hier ein Lied singen, z.B.
Kirchengesangbuch 454 „Halleluja, lasst uns singen, denn die Freudenzeit
ist da“*

Wortverkündigung

Einführung – zusammenfassende Erzählung der Lesungen der Osternacht

V: Die Lesungen dieser Nacht erzählen im Licht von Ostern die Geschichte Gottes mit den Menschen. Sie beginnt mit der Schöpfung am ersten Tag: „Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.“ (Gen 1,4). Gestirne entstehen, Pflanzen und Tiere. Schließlich erschafft er den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau (Gen 1,27). Die Menschen sind in ein einzigartiges Vertrauensverhältnis zu ihm gerufen. Sie haben es verraten. Und dennoch sucht Gott die Menschen immer wieder, zeigt ihnen seine Nähe. Er segnet Abraham und er prüft sein Vertrauen. Er rettet das Volk Israel aus der Macht des Pharaos und führt es in die Freiheit.

Als das Volk Israel Jahrhunderte später wieder in Gefangenschaft gerät, tröstet Gott sie durch die Propheten: „Mögen auch Berge weichen und die Hügel wanken – meine Huld wird nicht von dir weichen und der Bund meines Friedens nicht wanken, spricht der HERR, der Erbarmen hat mit dir.“ (Jes 54,10) Nahrungsmittel, Wasser und Wein wird es dann ganz umsonst geben. (Auch uns wird das verheissen, wenn wir diese Lesung hören.) Gott will den Menschen ein neues Herz und einen neuen Geist schenken (Ez 36,26).

Dieses Eintauchen in das neue Leben ist die Taufe. Paulus beschreibt es so: Wir werden in der Taufe mit dem Tod Jesu verbunden und mit seiner Auferstehung. Deshalb leben wir in der Wirklichkeit des neuen Lebens (Röm 6,4). Wir sind neue Menschen. Das gestörte Vertrauensverhältnis ist wiederhergestellt und zwar durch Jesus: Er spricht den Menschen

die Nähe Gottes zu und schenkt ihnen Gottes Zuwendung. Er reinigt ihr Herz. Die letzte Grenze unserer Unfreiheit überwindet er: den Tod. Das ist die Botschaft der Auferstehung. Einige Frauen erfahren als erste davon.

Lesung aus dem Alten Testament: Ex 14,13-30

L: Aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen, als die Israeliten sahen, dass die Ägypter ihnen nachrückten, erschrakten sie sehr. Mose aber sagte zum Volk: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet! Wie ihr die Ägypter heute seht, so seht ihr sie niemals wieder. Der HERR kämpft für euch, ihr aber könnt ruhig abwarten. ... Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. ...

Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, brach auf und ging nach hinten und die Wolkensäule brach auf und stellte sich hinter sie. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. Die Wolke war da und Finsternis und Blitze erhellten die Nacht. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der HERR trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der HERR aus der Feuer- und Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. ... Darauf sprach der HERR zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt! Mose streckte seine Hand über das Meer ... Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharao ... Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das

Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der HERR an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter.

Zum Nachdenken:

In welchen Lebenssituationen dürfte ich erfahren, dass Gott mir einen Weg bahnt?

Schliessen Sie Lesung (und die Stille) ab mit einem kurzen Gebet:

V: Dein Wort ist Leben und Licht, dein Wort zeigt uns den Weg.
Amen.

Lesung aus dem Alten Testament: Jes 55,1-3. 6. 8-9

L: Aus dem Buch Jesaja

Auf, alle Durstigen, kommt zum Wasser! Die ihr kein Geld habt, kommt, kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld und ohne Bezahlung Wein und Milch! Warum bezahlt ihr mit Geld, was euch nicht nährt, und mit dem Lohn eurer Mühen, was euch nicht satt macht? Hört auf mich, dann bekommt ihr das Beste zu essen und könnt euch laben an fetten Speisen! Neigt euer Ohr und kommt zu mir, hört und ihr werdet aufleben!

Zum Nachdenken:

Was hat mich in den letzten Wochen genährt? Was habe ich geschenkt bekommen?

Schliessen Sie Lesung und die Stille ab mit einem kurzen Gebet:

V: Dein Wort ist Leben und Licht, dein Wort zeigt uns den Weg.
Amen.

An dieser Stelle werden die Kerzen wieder entzündet, falls sie nicht die ganze Zeit brannten.

Halleluja

Das Halleluja wird nach Möglichkeit gesungen. Melodien finden Sie im Kirchengesangbuch 88-93; 429

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Mt 28,1-10

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (*Kreuzzeichen*)

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir Christus.

Wenn es möglich ist, stimmen Sie hier mit Gesang in die österliche Freude ein, z.B. Kirchengesangbuch 436 „Christ ist erstanden ...“

Nachdenken – was mir das Evangelium sagt.

Wenn Sie zu zweit oder mehrere sind, können Sie darüber auch ins Gespräch kommen.

Die Frauen verliessen das Grab voll Furcht und großer Freude.

- Nicht Angst, sondern Furcht: was war das für eine Furcht?
- Große Freude: woran kann sich meine Freude in dieser Nacht entzünden?
- Furcht und Freude zugleich – das kann heißen: Es passiert etwas Aufregendes. Was ist aufregend an der Botschaft der Auferstehung?

Wenn Sie das Lied „Christ ist erstanden“ gesungen haben:

- „Christ will unser Trost sein“: Wie tröstet uns die Botschaft von der Auferstehung?
- „Er sandte sie in alle Land“: Zu wem sind wir gesandt?

Sie können Sie diesen Teil mit einem gemeinsamen Lied abschließen, z.B. Kirchengesangbuch 445 „Vom Tode heut erstanden ist ...“

Glaubensbekenntnis – was uns verbindet.

V: Wenn ich meinen Glauben bekenne, ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen, die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

A: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,
 gelitten unter Pontius Pilatus,
 gekreuzigt, gestorben und begraben,
 hinabgestiegen in das Reich des Todes,
 am dritten Tage auferstanden von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel;
 er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
 von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
 Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige katholische Kirche,
 Gemeinschaft der Heiligen,
 Vergebung der Sünden,
 Auferstehung der Toten
 und das ewige Leben.
 Amen.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde.

Aus der Freude über die Auferstehung Jesu von den Toten erwächst der Lobpreis. Das Halleluja wird nach Möglichkeit gesungen.

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen. Darum lasst uns Gott loben mit dem Halleluja-Ruf:

V: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis. Das Leben erwacht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Roten Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat von den Toten. Der Tod ist besiegt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, die Erde und Himmel vereint, die Gott und die Menschen verbindet. Das Dunkel weicht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der wir die österliche Freude mit allen Menschen teilen. Das Licht verbreitet sich in der Welt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

V: Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrochen hat und als Sieger aus der Tiefe hervorging. Zu ihm beten wir voll Vertrauen und antworten auf jedes Gebetsanliegen: Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Manchmal reicht es, einfach die Vornamen von denen auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Wenn Sie möchten, können Sie auch die folgenden Fürbitten verwenden und aktuelle Anliegen ergänzen.

- Um österliche Weite für jene Menschen, für die das Alltagsleben in diesen Wochen eng, mühselig oder einsam geworden ist.
- Um österliches Vertrauen für jene, die die Angst vor Ansteckung, Krankheit, Tod oder wirtschaftlicher Not und unsicherer Zukunft umtreibt.
- Um österliche Kraft für alle, die sich in Medizin und Pflege, in Versorgung, Nachbarschaftshilfe und Seelsorge unermüdlich für andere einsetzen.
- Um österlichen Frieden in den kleinen und grossen Spannungen zwischen Menschen, Gruppierungen, Völkern und Religionen.

- Um österlichen Glauben für alle, die sich auf die Taufe, die Erstkommunion oder die Firmung vorbereitet haben und nun auf den Empfang dieser Sakramente warten müssen.
- Um das österliche Licht für unsere Verstorbenen und für alle, die von lieben Menschen unter schwierigen Bedingungen Abschied nehmen mussten.

Heiliger Gott, starker Gott, unsterblicher Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt und uns so den Weg zum Leben neu geschaffen. Wir danken dir und preisen dich, in dieser Heiligen Nacht und alle Tage unseres Lebens, durch ihn, Jesus Christus, unseren auferstandenen Herrn. Amen.

Vater Unser

V: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

A: Vater unser im Himmel,

Bitte um den österlichen Segen

V: Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt und uns die Fülle des Lebens geschenkt. Er nehme von uns, was tötet, und setze die Kraft österlichen Lebens frei.

A: Amen.

V: Der Auferstandene ist den Frauen erschienen. Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe.

A: Amen.

V: Der Heilige Geist hat die Apostel mit Begeisterung erfüllt. Er schenke uns Freude, die auf andere übergeht, und Worte, die aufrichten und heilen.

A: Amen.

V: Und so segne uns der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden. Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn. Halleluja, Halleluja.

Wenn Sie möchten können Sie hier noch ein Osterlied singen, z.B. Kirchengesangbuch 455 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

